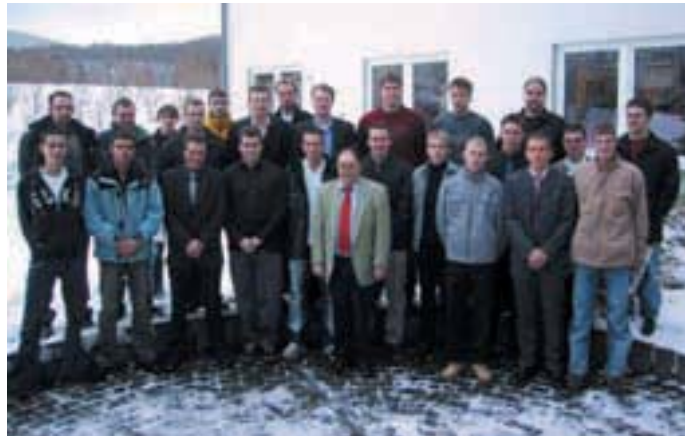




## Freisprechung der Kälteanlagenbauer in Springe

Bei Schnee und Eis und frostigen Temperaturen konnten am 31. Januar 2003 fünfundzwanzig frischgebackene Kälteanlagenbauer im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Norddeutschen Kältefachschule (NKF) ihren Gesellenbrief in Empfang nehmen. Sie alle hatten die diesjährige Prüfung der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt erfolgreich bestanden.

drahten, zu befüllen, in Betrieb zu nehmen und einzuregulieren. Eine weitere Aufgabe bestand in der „Fehlersuche“: Jeder Prüfling muß in angemessener Zeit einen in einer Anlage eingebauten Fehler identifizieren und beheben. Vier Stunden der Prüfungszeit waren für die Arbeitsprobe vorgesehen. In diesem Jahr war ein Unterkühler zu erstellen: Aus einem 76 mm Kupferrohr entstand ein Behäl-



Obermeister Rainer Bertuleit und die frischgebackenen Jungesellen

Anstrengende Prüfungstage lagen hinter den Jung-Gesellen, die wie immer an einem Freitag, dem letzten Schultag des Blockunterrichts, mit der schriftlichen Prüfung in Technologie, Technischer Mathematik, Technischer Kommunikation und Politik in den BBS Springe begonnen hatten. In insgesamt 300 Prüfungsminuten mußten die 33 angetretenen Kandidaten vom Luftwäscher bis zum MOP-Ventil, vom h,x-Diagramm bis zum Part Winding zeigen, was sie in den vorausgegangenen dreieinhalb Jahren gelernt hatten.

Am Montag und Dienstag ging es dann mit der praktischen Prüfung in den Werkstätten der NKF weiter. In insgesamt 14 Stunden war eine komplette Kälteanlage aus den gegebenen Komponenten aufzubauen, zu montieren, zu ver-

ter, der von der 6 mm Flüssigkeitsleitung in mehrfacher Wendel durchquert wird. In Gegenrichtung wird der Unterkühler vom kalten Sauggas durchströmt, so daß die Kältemittelflüssigkeit Wärme abge-



Die Fachlehrer Klaus Busold, Hubert Landwehr und Dieter Schmidt erhielten zum Abschied ein Fläschchen, garantiert glykol- und kältemittelfrei

Thomas Rehberg hatte offensichtlich noch Zeit zur Putzwolle zu greifen und erreichte im Praktischen eine „2“, zwar nicht als einziger, aber mit der glänzendsten Anlage



ben kann, wodurch die Leistung der gesamten Anlage steigt. Besonders bei dieser Arbeitsprobe muß handwerkliches Geschick bewiesen werden, weil z. B. die Deckel des Behälters paßgenau aus demselben Rohr durch Aufbiegen und Zuschneiden eines Rohrtails herzustellen und sauber einzulöten sind.

So kam es am Ende bei mehreren Kandidaten zu Zeitüberschreitungen, die als Punktabzug zu Buche schlugen, und die Auswertung der praktischen Prüfung unter der Leitung des Prüfungsvorsitzenden Jürgen Heim ergab neben guten auch acht mangelhafte Ergebnisse, teilweise durch die Zeitüberschreitung hervorgerufen.

Zu Beginn der Feier begrüßte der Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule, Norbert Ludwig, die Jungesellen, wünschte ihnen beruflichen Erfolg, zu dem jetzt das Fundament gelegt sei. „Vielleicht wird der eine oder andere eines Tages wieder die Schulbank drücken und sich bei uns weiter qualifizieren“.

Obermeister Bertuleit dankte den Ausbildern der NKF, dem Prüfungsausschuß und den Lehrern der BBS Springe für die erfolgreiche Arbeit. In seiner anschließenden Freisprechungsrede hielt er Rückschau über die vergangenen Jahre der Ausbildung. Die meisten seien über ein Praktikum zu ihrem Ausbildungsverhältnis gekommen und während der Probezeit noch „zahn, pünktlich und pflegeleicht“ gewesen. Die ersten Lehrgänge, der erste Berufsschulblock in Springe bedeuteten für viele auch ein erstes sich von zu Hause lösen, wodurch das Selbstbewusstsein steige. Im zweiten Ausbildungsjahr gebe es vielfach eine Motivationskrise, was sich in entsprechenden Zwischenprüfungsergebnissen dokumentiere, bis es im dritten Jahr zu einem Umschwung komme. „Wissenskreise schließen sich, die verschiedenen im zweiten Jahr vermittelten theoretischen Grundlagen ermögli-



chen ein tieferes Verständnis für das, was sich im Kältekreislauf abspielt, die ersten selbständigen Arbeitsaufträge fallen an.“ Zum Schluß seiner Rede kam der Obermeister auf Berufsaussichten und Weiterbildung zu sprechen: „Die Aussichten, einen qualifizierten Job zu bekommen, sind trotz der angespannten Konjunkturlage noch als gut zu bezeichnen. Allerdings kann jemand, der in Posemuckel wohnt, nicht davon ausgehen, dort eine solche Stelle zu bekommen. Eine gewisse Mobilität gehört schon dazu. Und wenn Sie jetzt den Gesellenbrief haben, bedeutet das nicht, daß Sie für die nächsten 40 Jahre nichts mehr lernen müssen, im Gegenteil, die Lehrzeit geht noch weiter und außerdem ist ständige Weiterbildung angesagt, Beispiel R 410A und CO<sub>2</sub> als Kältemittel.“



Arbeitsprobe: Ein blitzblanker Unterkühler

In seiner kurzen Rede gratulierte dann der Klassenlehrer, Studiendirektor Klaus Busold, den ehemaligen Schülern im Namen aller Kollegen und gab noch einige mahnende Worte mit auf den Weg: „Werden Sie Ihrer gestiegenen Verantwortung gerecht und bedenken Sie, daß zum beruflichen Erfolg auch gewisse Grundtugenden gehören, wie z. B. Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Denken Sie stets daran, dass das Geld vom Kunden kommt.“

Anschließend wurden die Berufsschulzeugnisse und die begehrten Gesellenbriefe (in der blauen Hülle) feierlich überreicht, und Fachlehrer Oberstudienrat Dieter Schmidt konnte einigen der Jung-Gesellen noch zusätzlich eine Kletterurkunde überreichen, denn auch in diesem Jahrgang hatten sich mehrere Schüler in ihrer Freizeit sportlich betätigt und erfolgreich die neue Kletterwand in der Sporthalle der BBS Springe bezwungen. Eine Besonderheit gibt es noch zu vermelden: Nach § 37 der Handwerksordnung kann man sich nach mindestens sechs Jahren Berufspraxis auch ohne Ausbildungsvertrag zur Prüfung melden. Dirk Uchityl von der Firma Strang & Bähre erfüllte diese Bedingung. Der gelernte Elektroinstallateur hatte, von seinem Arbeitgeber unterstützt, an der Prüfungsvorbereitung der Auszubildenden teilgenommen, zum Abschluß als Gast den letzten Berufsschulblock besucht und schaffte die Prüfung als Externer auf Anhieb. Glückwunsch von dieser Seite aus.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto saßen Junggesellen und Angehörige noch eine Weile gemütlich bei Speis und Trank in der Cafeteria der NKF zusammen und dabei überreichten die Schüler der MKT 4A ihren Fachlehrern noch ein Abschiedsgeschenk; eine Geste, die die Berufsschullehrer nicht nur erfreute, sondern sie auch in ihren Bemühungen um eine positive Lernatmosphäre in Springe bestärken wird. Abschließend spendierte die Innung den Junggesellen noch ein Faß in der Kellerbar. Dem Vernehmen nach soll es nicht bei einem geblieben sein.

Ein Kurzbericht und weitere Fotos von der Prüfung können unter [www.BBS-Springe.de/Abteilungen/Metall/Kälteanlagenbauer](http://www.BBS-Springe.de/Abteilungen/Metall/Kälteanlagenbauer) heruntergeladen werden. DS

## Informationseminar „Marktsegment Wärmepumpen“

Nachdem die ursprünglich vom BIV/VDKF-Kompetenzarbeitskreis Wärmepumpen-Kälteanlagenbauer geplanten technischen Fortbildungsseminare zur Umsetzung der Wärmepumpentechnologie mit Kältemittel-Direktexpansion über Sonden und Flachkollektoren im Erdreich mangels ausreichender Teilnehmerzahl nicht zum Tragen kamen, hatte man sich seitens der BIV- und VDKF-Verantwortlichen entschlossen, die Dinge noch einmal in anderer Art und Weise anzupacken. Hierzu diente ein Informationseminar „Marktsegment Wärmepumpen“ für Kälte-Klima-Fachbetriebe, das

am 23. Januar 2003 mit immerhin 41 Teilnehmern in der Aula der Bundesfachschule veranstaltet wurde.

Im Gegensatz zu einer rein technologischen Ausrichtung ging es in Maintal darum, vordergründig einmal die Marktchancen bei der Wärmepumpeninstallationen aus der Hand von Kälteanlagenbauern von kompetenter Seite den Teilnehmern näher zu bringen. Dies geschah mit einem inhaltlich sehr schlüssigen Vortrag durch Dipl.-Ing. Mario Lichy, Fachreferent der Energieagentur NRW und es traten hierbei – marktbezogen – die sehr umfangreich vorliegenden Er-



*Etwas mehr als 40 Kälteanlagenbauer nahmen am Informationsseminar „Marktsegment Wärmepumpen“ für Kälte-Klima-Fachbetriebe am 23. Januar 2003 in der Bundesfachschule in Maintal teil. Die fachliche Leitung oblag Dipl.-Ing. Mario Lichy, Fachreferent der Energieagentur NRW; hier bei seinem Vortrag*

fahrungen der Energieagentur Nordrhein-Westfalen in der energetisch günstigen Vorgehensweise bei der Installation von Elektrowärmepumpen in Wohngebäuden in den Vordergrund.

Zu den Teilnehmern an der Informationsveranstaltung zählten u. a. auch Bundesinnungsmeister Walter F. Specht – auch Vorsitzender des Kompetenzzentrums Wärmepumpen-Kälteanlagenbauer, der eigentlich vor seiner Auflösung steht –, aber auch VDKF-Präsident Christian Scholz, ebenfalls als Repräsentant des Kompetenzzentrums.

Wie es nun wohl weitergeht? Diese Frage zu beantworten, obliegt keinesfalls nur den Verbandsvertretern, sondern dem Berufstand der Kälteanlagenbauer selbst. Denn gegenwärtig vermag auch die KK keine Einschätzung dafür abgeben, ob Kälte-Klima-Fachbetriebe überhaupt eine unternehmerische Initiative entwickeln möchten, an der weiteren positiven Marktentwicklung und dem Einbau von Wärmepumpenanlagen im privaten Wohnbereich Anteil zu nehmen. Die KK hat sich frühzeitig hierfür ihrerseits und sehr eindringlich verwendet.

P. W.

## Westfalen: Gemeinsame Losprechung der Innungen

Am Freitag, dem 24. Januar 2003, fand die Losprechungsfeier der Kälteanlagenbauerninnungen Bielefeld, Münster und Osnabrück in Münster statt.

Im festlichen Rahmen konnten 36 junge Gesellen von insgesamt 43 Prüflingen ihr Gesellenprüfungszeugnis entgegennehmen. Im Gegensatz zu vergangenen Jahren war zu diesem feierlichen Anlaß in das Handwerkskammerbildungszentrum Münster geladen worden. Neben den frisch gebackenen Handwerksgesellen waren auch viele Lehr-

meister, Familien und Partner der ehemaligen Auszubildenden im Kälteanlagenbauerhandwerk an diesem Abend erschienen.

Martin Schaffstein, Obermeister der gastgebenden Innung Münster, eröffnete den Abend und begrüßte alle jungen Gesellen, ihre Partner und Familien sowie die Vertreter der Innungen, Schule und des Handwerkskammerbildungszentrum. In seinen Worten ehrte, mahnte und motivierte er die jungen Handwerkskollegen für das, was sie in ihrem Beruf bislang

erreicht haben, aber zukünftig auch weiterhin tun sollten. Trotz momentaner wirtschaftlicher Probleme allgemein sei das Kälteanlagenbauerhandwerk weiterhin gefragt, vielleicht mehr denn je. Wissen und Engagement seien wertvolle Grundlagen in diesem Handwerk und daher sei es erfreulich, wenn Prüfungsergebnisse dies widerspiegeln.

Den Prüfungsbesten der drei Innungen wurden durch die jeweiligen Obermeister sowie einem weiteren Absolventen aus Kassel durch Obermeister Schaffstein ein Buchpräsent als Anerkennung für die jeweils erbrachte Leistung überreicht. Aus dem Bereich der Innung Bielefeld war es Dominik Bock (Ausbildungsbetrieb Heck), aus der Innung Münster Dennis Schaub (Ausbildungsbetrieb Mefus-Frisch), aus dem Bereich



*Klaus Gering, Obermeister ehrte Tobias Schulte als besten Prüfungsteilnehmer seiner Innung Osnabrück-Emsland*

der Innung Osnabrück-Emsland Tobias Schulte (Ausbildungsbetrieb Heifo) und aus Kassel Marco Tripp (Ausbildungsbetrieb Balz).

Klaus Gering, Obermeister der Innung Osnabrück-Emsland, konnte sodann weiteren 4 jungen Gesellen seiner Innung die ersehnten Prüfungszeugnisse überreichen, im Anschluß daran freute sich Obermeisterin Andrea Lojewski, 14 Absolventen ihrer Kälteanlagenbauerninnung Bielefeld ebenfalls den Gesellenbrief auszuhändigen. Obermeister Martin Schaffstein übernahm dies für weitere 17 Prüflinge aus der Innung Münster.

Nachdem alle ihre Zeugnisse erhalten hatten, gratulierte Münsters Obermeister Schaffstein als Veranstaltungsleiter noch einmal allen Anwesenden Jung-Gesellen zu ihrem Ausbildungserfolg im Kälteanlagenbauerhandwerkhandwerk und



*Bielefelds Obermeisterin Andrea Lojewski freute sich, mit Dominik Bock den Prüfungsbesten unter 14 Absolventen zu beglückwünschen*



*Gemeinsame Freisprechungsfeier der drei westfälischen Innungen Bielefeld, Münster und Osnabrück am 24. Januar 2003 in Münster*



Münsters Obermeister Martin Schaffstein konnte nicht nur dem Prüfungsbesten aus seinem Innungsbereich, Dennis Schaub (l.), sondern auch Marcus Trip aus Kassel (r.) für ihre nachgewiesenen Leistungsergebnisse gratulieren

lud schließlich ein zum gemeinsamen Abendessen an der reich gedeckten Tafel im Nebenraum des Bildungszentrums der HWK Münster. Bei

gutem Essen und ausgewählten Getränken konnte man nun den ereignisreichen Tag in angenehmer Atmosphäre gemeinsam ausklingen lassen. W. B.

verbandzugehörigen Kälte-Klima-Fachbetriebe – möglicherweise nicht wahrgenommen.

Deshalb soll mit diesem Informationsbeitrag in der KK die Empfehlung ausgesprochen werden, vor näherer Inanspruchnahme des Techni-

schen Teils des Branchenbuchs 2002/2003 die Bundesfachschule Kälte-Klimatechnik und die dortigen Koordinatoren Frau Böhler oder Herrn Giebe unter der Telefonnummer (0 61 09) 6 95 40 vorsorglich zu konsultieren.

**VDKF**

## **Kälte-Klima-Congress in Antalya abgesagt**

Unmittelbar vor Drucklegung erreichte die KK-Redaktion noch die folgende Pressemeldung des VDKF in Bonn:

Vor dem Hintergrund der weltpolitisch angespannten Lage, die sich je nach Entwicklung sehr ungünstig auf den geographischen Veranstaltungsort auswirken könnte, hat sich das Präsidium und der Verwaltungsrat des VDKF e. V. entschlossen, den für 14. und 15. April 2003 in Antalya geplanten Kälte-Klima-Congress abzusagen.

Die Absage des Kälte-Klima-Congresses (offizieller VDKF-Teil) hat keine Auswirkungen auf die Buchung der gesamten Urlaubsreise nach Antalya! Wer dennoch seine geplante Urlaubsreise in Antalya verbringen möchte, dessen Buchung bleibt bestehen. Wer vor diesem Hintergrund die Reise lieber stornieren möchte, wendet sich bitte umgehend (Deadline ist der 23. Februar 2003) und schriftlich an das Reisebüro.“

## **Hinweise zum Technischen Teil des Branchenbuchs**

Wie den Kälte-Klima-Fachbetrieben als Bezieher des „Branchenbuchs der Kälte-Klimatechnik 2002/2003“ inzwischen von der gemeinsamen BIV- und VDKF-Geschäftsstelle in Bonn mitgeteilt wurde, entsprechen die darin im Technischen Teil veröffentlichten Fachbeiträge

- Gesetzliche Regelungen zum Gewässerschutz,
- Druckbehälter in Kälteanlagen,
- Sicherheitseinrichtungen gegen Drucküberschreitung in Kälteanlagen bzw. Druckbehältern,
- Einführung der DIN EN 378 in das nationale Regelwerk,
- Bestimmung von Kältemittelfüllmengen und Sammlergröße für Kälteanlagen,
- Umstellung von Kälteanlagen auf andere Kältemittel und
- Kältemittel und Kältemittelgemische

noch dem Bearbeitungsstand von August 2001. Es wurde leider versäumt, vor Drucklegung

des neuen Branchenbuchs den „Technischen Teil“ auf Aktualität zu überprüfen bzw. die bisherigen Beiträge mit den jeweils hierfür Verantwortlichen – dies sind Autoren der Bundesfachschule in Maintal – vorsorglich abzustimmen.

So ist es leider geschehen, daß zahlreiche gesetzliche Änderungen, wie Druckgeräterichtlinie, Betriebssicherheitsverordnung etc., vor Drucklegung in den Artikeln nicht berücksichtigt wurden. Verlag und Herausgeber wurden zwar rechtzeitig vor dem Versand von der Bundesfachschule gebeten, durch eine Einlage im Branchenbuch auf das informelle Defizit aufmerksam zu machen, allerdings wurde die diesbezügliche Information infolge eines fehlenden Hinweises auf die Rückseite des Anschreibens anläßlich des Versands von den Empfängern des Branchenbuchs – das sind nicht nur die